

# 1 Für was lebst du?

## 1.1 Der Bibeltext – Die Wüstenwanderung Israels

Heute möchten wir uns mit einem der Lieder des Moses beschäftigen und ich möchte euch gerne einmal Fragen, wie viele Lieder Mose geschrieben hat? Wie viele Lieder sind in der Bibel von Mose geschrieben und wer kann mir sagen, wo sie geschrieben stehen?

1. Das Lied Mose nach der Meeresdurchquerung (2. Mose Kp 15)
2. Das Lied Mose kurz vor seinem Sterben (5. Mose Kp 32)
3. Das Lied Mose Psalm 90

Diese drei Lieder sind uns überliefert. Die ersten beiden Lieder sind klar in einen geschichtlichen Zusammenhang gestellt. Das Erste ist ein Lobgesang für die wunderbare Rettung Gottes der Israeliten vor den Ägyptern. Das Zweite ist eine prophetische Vorausschau auf die Untreue Israels in Zukunft und auf Gottes Erbarmen trotz dieser Untreue.

Doch der Psalm 90 steht ohne klaren Zusammenhang. Er läutet das vierte Psalmbuch ein. Wenn ihr die 150 Psalmen untersucht, werdet ihr sehen, dass diese in 5 Teile unterteilt sind. Der Psalm 90 läutet den 4 Teil ein. Wir lesen ihn miteinander:

*«1 Ein Gebet Moses, des Mannes Gottes. Herr, du bist unsere Zuflucht von Geschlecht zu Geschlecht! 2 Ehe die Berge wurden und du die Erde und den Erdkreis hervorbrachtest, ja, von Ewigkeit zu Ewigkeit bist du Gott! 3 Du lässt den Menschen zum Staub zurückkehren und sprichst: Kehrt zurück, ihr Menschenkinder! 4 Denn tausend Jahre sind vor dir wie der gestrige Tag, der vergangen ist, und wie eine Nachtwache. 5 Du lässt sie dahinfahren wie eine Wasserflut, sie sind wie ein Schlaf, wie das Gras, das am Morgen aufsprießt; 6 am Morgen blüht es und sprießt, am Abend welkt es und verdorrt. 7 Denn wir werden aufgerieben durch deinen Zorn und schnell hinweggerafft durch deinen Grimm. 8 Du hast unsere Missetaten vor dich hingestellt, unser geheimstes Tun in das Licht deines Angesichts. 9 Denn alle unsere Tage schwinden dahin durch deinen Zorn; wir verbringen unsere Jahre wie ein Geschwätz. 10 Unser Leben währt siebzig Jahre, und wenn es hoch kommt, so sind's achtzig Jahre; und worauf man stolz ist, das war Mühsal und Nichtigkeit, denn schnell enteilt es, und wir fliegen dahin. 11 Wer erkennt aber die Stärke deines Zorns, deinen Grimm, so wie es der*

*Furcht vor dir entspricht? 12 Lehre uns unsere Tage richtig zählen, damit wir ein weises Herz erlangen! [1] 13 Kehre zurück, o HERR! Wie lange noch? Und hab Erbarmen mit deinen Knechten! 14 Sättige uns früh mit deiner Gnade, so wollen wir jubeln und fröhlich sein unser Leben lang. 15 Erfreue uns so viele Tage, wie du uns beugtest, so viele Jahre, wie wir Unglück sahen. 16 Lass deinen Knechten dein Walten sichtbar werden, und deine Herrlichkeit ihren Kindern! 17 Und die Freundlichkeit des Herrn, unsres Gottes, sei über uns, und das Werk unsrer Hände fördere du für uns, ja, das Werk unsrer Hände wollest du fördern!»*

Von einigen Theologen wurde in Frage gestellt, dass dieser Psalm tatsächlich von Mose verfasst ist. Ich möchte euch als erstes aber aufzeigen, dass er sehr gut zur biblischen Erzählung passt. Dieser Psalm spiegelt sehr gut die Situation der 5 Bücher Mose wider. Er gesellt sich gut zu den Mosestexten. Er spiegelt die Erfahrung der Wüstenwanderung. Vierzig Jahre irrte das Volk Israel in der Wüste umher. Gott sprach zu ihnen: *«so wahr ich lebe und die ganze Erde mit der Herrlichkeit des Herrn erfüllt werden soll: Keiner der Männer, die meine Herrlichkeit und meine Zeichen gesehen haben, die ich in Ägypten und in der Wüste getan habe, und die mich nun schon zehnmal versucht und meiner Stimme nicht gehorcht haben, keiner soll das Land sehen, das ich ihren Vätern zugeschworen habe; ja, keiner soll es sehen, der mich verachtet hat! (4. Mose 14,21-23)»* Dann weiter: *«Eure eigenen Leichname aber sollen in dieser Wüste fallen. Und eure Kinder sollen in der Wüste 40 Jahre lang Viehhirten sein und eure Hurereien tragen, bis eure Leichname in der Wüste aufgerieben sind! Entsprechend der Zahl der 40 Tage, in denen ihr das Land erkundet habt – so dass je ein Tag ein Jahr gilt – sollt ihr 40 Jahre lang eure Ungerechtigkeiten tragen, damit ihr erfahrt, was es bedeutet, wenn ich mich von euch abwende! Ich, der Herr, habe es gesagt: Fürwahr, das werde ich an dieser ganzen bösen Gemeinde tun, die sich gegen mich zusammengerottet hat; in dieser Wüste sollen sie aufgerieben werden, und hier sollen sie sterben! (4. Mose 14,32-35)»* In diesem Bibelabschnitt finden wir die Erklärung der Wüstenwanderung. Nachdem Gott Israel aus dem Land Ägypten und aus der Sklavenschaft befreit hatte. Nachdem sie durch das Rote Meer zogen und nachdem sie alle grossen Wundertaten gesehen hatten, lehnte sich das Volk gegen ihren Retter auf. Sie misstrauten ihm und verachteten seine Leitung. Sie widersetzten sich Mose. Durch das wiederholte

Fehlgehen, machte Gott nun diese Drohung wahr. Das Volk sollte in der Wüste stranden und nicht ins Verheissene Land kommen. Innerhalb von 40 Jahren soll die gesamte

Generation durch die Kinder abgelöst werden. Alle würden innerhalb dieser Jahrzehnte fallen und in der Wüste beerdigt werden.

Der Psalm 90 handelt nun von der menschlichen Vergänglichkeit. Wir können darin spürbar bemerken, wie diese Wüstenwanderung sich in den Worten von Mose niederschlägt:

*Vers 3: «Du lässt den Menschen zum Staub zurückkehren und sprichst: Kehrt zurück, ihr Menschenkinder!» «*

*Vers 5-6: «Du lässt sie dahinfahren wie eine Wasserflut, sie sind wie ein Schlaf, wie das Gras, das am Morgen aufsprießt; am Morgen blüht es und sprießt, am Abend welkt es und verdorrt.»*

*Vers 10: «Unser Leben währt siebzig Jahre, und wenn es hoch kommt, so sind's achtzig Jahre; und worauf man stolz ist, das war Mühsal und Nichtigkeit, denn schnell enteilt es, und wir fliegen dahin.»*

Vergänglichkeit. Dann sehen wir aber auch die Schwere des Textes. Das Volk erlebte diese Vergänglichkeit als das Gericht Gottes. Er verbarg sich über diese 40 Jahre und nahm sich dann der neuen Generation an, um sie ins verheissene Land zu führen:

*Vers 7-9: «Denn wir werden aufgerieben durch deinen Zorn und schnell hinweggerafft durch deinen Grimm. Du hast unsere Missetaten vor dich hingestellt, unser geheimstes Tun in das Licht deines Angesichts. Denn alle unsere Tage schwinden dahin durch deinen Zorn; wir verbringen unsere Jahre wie ein Geschwätz.»*

Wir können uns vorstellen, wie diese ganze Generation in der Wüste umkam. Im Psalm 90 tritt nun Mose fürbittend für diese Generation ein. Selbst in dieser schwierigen Zeit bittet Mose darum, dass Gott sich wieder erbarmt und er seine Gnade am Volk erweist.

## 1.2 Das Dahinschwinden in der Wüstenwanderung

Das Ziel vor Augen: Das Land, wo Milch und Honig fliesst. Der ganze Zweck der Befreiung des Sklavenvolkes aus dem Land Ägyptens war schliesslich, sie in das verheissene Land zu führen. Unter dieser Hoffnung hatten sie ihr altes Leben in Ägypten zurückgelassen. Durch grosse Wunder und mit grosser Freude zogen die Israeliten durch das Rote Meer auf dem Weg ins verheissene Land. Was eigentlich eine Reise von wenigen Wochen wäre, wurde jedoch beschwerlich. In der Wüste misstraute das Volk der Führung von Mose und damit der Führung Gottes. Sie rebellierten und murrten. Sie schimpften und wankten. Sie wollten zurück nach Ägypten vor Angst. Sie

rebellierten gegen Mose. Sie missachteten Gottes Anordnungen. Die Wochen nach dem Auszug aus Ägypten waren von Tumult, Unzufriedenheit, Unruhe bestimmt. Bis es dann zu dieser Folgekonsequenz von 40 Jahren Wüste kam. Das ganze Volk würde in der Wüste umkommen. Eine Rettung aus Ägypten, um dann schliesslich in einer heissen und trockenen Wüste zu landen. Dem Ziel beraubt worden als Konsequenz. Jeden Tag würden sie nun die Konsequenz ihres Handelns spüren. Das neue Ziel war jetzt: Ein sicheres Grab in der trockenen Wüste. *«Du lässt den Menschen zum Staub zurückkehren und sprichst: Kehrt zurück, ihr Menschenkinder!»*

### 1.3 Die Vergänglichkeit des Lebens

Wie passt diese Erfahrung Israels auch zu unserem Leben?

Es ist deprimierend, wenn ein Ziel oder ein Traum sich vor unseren Augen verflüchtigt. Sicher etwas, was die Erfahrung von uns Menschen widerspiegelt. Daher können wir uns vorstellen, was für eine innere Dramatik sich bei diesem Volk Israel abspielen musste. Des Zieles beraubt zu werden. Die glorreiche Zukunft. Sozusagen das Happy End der Befreiung aus Ägypten. Ich habe vor Weihnachten ein Buch zu lesen begonnen, das von einem Mann handelt, der fälschlicherweise zum Tod verurteilt wurde in den USA. Man hofft in diesem Buch dann die ganze Zeit, dass dieser Mann doch noch in der letzten Woche vor der Hinrichtung freikommt. Gestern dachte ich dann: Was, wenn ich mich durch dieses Buch durchkämpfe und das Happy End fehlt? Diese Erzählung führt einen Mann vor Augen, der der Hoffnung beraubt wurde. Mit Sicherheit kann das eine Erfahrung sein, welche uns begegnet. Des Zieles beraubt. Vielleicht hast du schon einmal vom Fall Brian gehört dem berühmtesten Gefangenen der Schweiz. Diese Person hat nun eine zweite Chance bekommen, aber sicher kannte er diese Erfahrung: Nicht mehr aus den Mühlen der Verurteilung herauskommen. Während meiner Studienzeit auf Chrischona hatten wir eine Kollegin, welche an chronischem Kopfweg bis heute leidet. In den Teenagerjahren hatten ihre Eltern noch Hoffnung gesetzt in zahlreiche Arztbesuche und diverse Therapien. Immer in Ausblick auf Besserung. Jetzt war diese Frau Erwachsen, doch die Hoffnung auf Linderung blieb aus. So weit ich weiss kämpft sie bis heute weiter mit den chronischen Schmerzen, die jeden Bereich ihres Lebens durchziehen. Was ist, wenn das erhoffte Ende nicht kommt. Diese Generation in der Wüste hättest du nicht trösten können mit den Worten: Es kommt

sicher trotzdem noch gut. Jahre des Abwartens. Das Todesurteil steht über dem eigenen Leben. Die Wüste konnte gut diese menschliche Vergänglichkeit so richtig vor Augen stellen. Da gab es kein Haus zu erwerben in der Wüste. Keinen Garten zu bepflanzen. Keine lukrativen Geschäfte. Keine schönen Wertgegenstände. Kein reichhaltiges Essen. Keine süßen Früchte. Keine Milch und keinen Honig. Sondern trockene Wüste. Kein Grün. Bloss zelten und weiterziehen. Ein Nomadenvolk, ohne ein Zuhause, ohne ein Ziel!

Was durch diese Wüste vor Augen geführt wurde, ist das Problem von uns Menschen schlechthin: Vergänglichkeit. Vers 10: *«Unser Leben währt siebzig Jahre, und wenn es hoch kommt, so sind's achtzig Jahre; und worauf man stolz ist, das war Mühsal und Nichtigkeit, denn schnell enteilt es, und wir fliegen dahin.»* Die Vergänglichkeit, welche uns in Psalm 90 entgegenkommt, ist nichts Exklusives der Wüstenwanderung. Wenn auch dort besonders spürbar, betrifft es jeden Menschen. Vergänglich ist alles, was wir tun. Ob wir es zu etwas gebracht haben oder nicht. Ob wir reich waren oder arm waren. Ob wir gesund waren oder an Krankheiten litten. Ob wir ein aufrichtiges Leben führten oder nicht. Ob wir ein einfaches Leben hatten oder doch eher beschwerlich. Egal wer wir sind und was wir getan haben. Es betrifft uns alle. Wir sind diese dem Tode verfallene Generation. Vielleicht ist das jetzt etwas negativ. Lass es uns so lange genießen, wie wir können, mit dem Tod beschäftigen wir uns später. Doch Mose betet gerade dafür, dass wir diesen Fehler nicht begehen. Vers 12: *«Lehre uns unsere Tage richtig zählen, damit wir ein weises Herz erlangen!»* In einer anderen Übersetzung: *«Lehre uns bedenken, dass wir sterben, damit wir klug werden.»* Der Text möchte uns helfen etwas ins Auge zu fassen, was uns nicht so beliebt. Du wirst sterben. Es ist eine Tatsache. Es wird dich treffen. Was ist dein Vorsatz für das neue Jahr? Vielleicht bist du in diesem Jahr Tod. Obwohl mich die meisten in diesem Raum als noch jung betrachten, selbst mit etwas mehr als dreissig, so ist mir schon dieser kalte Atem der Vergänglichkeit begegnet. Beispielweise, wenn man plötzlich eine Beerdigung besucht einer netten Schulfreundin oder die eigene Mutter sich viel zu früh verabschieden muss. Oder wenn der Studienfreund eines plötzlichen Todes stirbt. Oder ein guter Freund eine unheilbare, tödliche, chronische Krankheit hat. Sicherlich kennen die meisten in diesem Raum diese Tragödien. Es führt uns die Unweigerlichkeit unseres Todes vor Augen. Gerade dieses Unwiderrufbare ist so einschneidend. Vers 3: *«Du lässt den Menschen zum Staub zurückkehren und sprichst: Kehrt zurück, ihr Menschenkinder!»* Schon unsere Kinder lehren wir, dass sie etwas nicht aufschieben sollen.

Wieviel mehr sollten wir bereits sein uns dieser Zukunft zu stellen. Diese Welt kennt die Bedrohung des Todes. Doch alle Ratschläge, die du von dieser Welt bekommst, gleichen einem Teenager, der seine Verantwortung wegschiebt. Der morgige Tag sorgt für das Seine. Paulus fasst die Einstellung dieser Welt gut zusammen: *«Lasst uns essen und trinken, denn morgen sind wir tot! (1. Kor 15,32)»* Nutzen wir dieses Leben so gut wir können, geniessen wir das Leben, bevor es vorbei ist. Mose bittet für uns. Hilf, dass sie ihr Ende schon heute bedenken.

Vielleicht findest du das deprimieren. Ich möchte dir keine Lebensversicherung verkaufen. Obwohl doch! Die beste Lebensversicherung. Es gibt eine Lebensversicherung und diese ist kostenlos. Du musst nichts einbezahlen und du kannst sie jederzeit abschliessen.

#### 1.4 Das Privileg der Ewigkeit

Für uns Christen ist es besonders wichtig zu verstehen, in welchem Bezug der Psalm 90 nun nicht mehr auf uns anwendbar ist. Die Rede vom Tod und von der Vergänglichkeit ist eine wirklich deprimierende Sache. Ich möchte uns aber daran erinnern, dass wir durch das Evangelium von Jesus Christus endlich von diesem deprimierenden Umgang mit unserem eigenen Ende wegkommen können. Das Grab ist leer, der Tag ist bereits angebrochen, es dämmert, es dauert nicht mehr lange, die Ewigkeit und das Reich Gottes ist in diese Welt hineingebrochen. Wenn wir nun zu Jesus gehören, sollten wir eine ganz neue Einstellung gegenüber dem Tod gewinnen.

Bspw. Das Alter kann eine sehr bedrückende Sache sein. Ab einem gewissen Alter bläst einem der kalte Wind ins Gesicht. Der Winter kommt näher. Alt werden ohne Christus ist ein Vorbereiten auf die Dunkelheit. Das Licht wird von Tag zu Tag dunkler. Die beschwerlichen Tage sind gekommen. Diese Tage, die wir nie wollten. Doch das Alter mit Christus kann wie ein warmer Sonnenabend sein. Die Luft des Lebens bläst uns ins Gesicht. Die hellen Strahlen des Lichtes Jesus strahlen auf mich. Der Fürst meines Friedens ist nahe, sein Antlitz ruht strahlend auf mir, oh horch seine Stimme sie ruft: den Frieden verleihe ich dir. Eine Strophe aus einem alten Lied. Durch die Pforte des Todes hin zur ewigen Herrlichkeit. An einem Tag hing Jesus am Kreuz, doch drei Tage später war er schon in der ewigen Herrlichkeit. So schnell wird auch uns dieses überschreiten hernach vorkommen. Der Psalm 90 kann uns als erstes daran erinnern, wie privilegiert wir in Christus sind, die Frage von Vergänglichkeit

und Gottes Zorn ist geklärt. Wir sind durch die Gnade des Kreuzes zum vollen Wohlwollen des Vaters gelangt, den wir nun Abba Vater nennen. Wir sind erlöst vom Stachel des Todes.

## 1.5 Der Einfluss der Ewigkeit in das Vergängliche

Aus dieser positiven Sicht der Unvergänglichkeit heraus können wir nun die Vergänglichkeit des Lebens neu füllen. Ist dir bewusst, was für ein Privileg es ist, dass wir nun Werke auf dieser Welt tun dürfen, welche in der Ewigkeit ihren Lohn nicht verlieren werden. Bereits schon heute dürfen wir beginnen zu wirtschaften für die Ewigkeit. Mit diesem vergänglichen Tun auf dieser Welt können wir uns nun Wert erschaffen der ewig ist. *«Wenn aber jemand auf diesen Grund Gold, Silber, kostbare Steine, Holz, Heu, Stroh baut, so wird das Werk eines jeden offenbar werden; der Tag wird es zeigen, weil es durchs Feuer geoffenbart wird. Und welcher Art das Werk eines jeden ist, wird das Feuer erproben. Wenn jemandes Werk, das er darauf gebaut hat, bleibt, so wird er Lohn empfangen; wird aber jemandes Werk verbrennen, so wird er Schaden erleiden; er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer hindurch. (1. Kor 3,12-15)»*

Die Verheissung dieses Textes ist es, dass wir als Christen nun von dieser Vergänglichkeit der Wüste erlöst wurden und Werke für die Ewigkeit tun können. Gold, Silber, kostbare Steine. Es geht um ein Sinnbild für die Taten, welche wir für Jesus tun. Was für ein Privileg in der Vergänglichkeit dieser Weltzeit bereits jetzt schon Dinge zu tun, welche nie wieder einen Kratzer bekommen können. Was haben Cäsaren, Kaiser, Diktatoren, Herrscher, Dynastien nicht schon alles an Grossartigem hervorgebracht. Wie viele Schätze konnten sie sich krallen und anhäufen. Doch alles wurde aus ihrer Hand gefordert und nackt mussten sie in die Kälte des Grabes. Überlege doch, wie viel privilegierter du bist, du bist von dieser elenden Vergänglichkeit erlöst. Über deinem Leben gilt der Spruch nur noch begrenzt: Ich kann ja nichts mitnehmen. Du kannst auf dein himmlisches Sparbuch einbezahlen und ewigen Wert anlegen.

*«Verkauft eure Habe und gebt Almosen! Macht euch Beutel, die nicht veralten, einen Schatz, der nicht vergeht, im Himmel, wo kein Dieb hinkommt und keine Motte ihr Zerstörungswerk treibt. Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein. (Lukas 12,33-34)»* Jesus hat von diesem Privileg gesprochen unsere Lebensenergie für die

Unvergänglichkeit einzusetzen. Wie möchtest du das im neuen Jahr angehen? Der Jahreswechsel bietet immer wieder die Gelegenheit gerade auch unsere Lebenskonzepte und Ziele neu auszurichten. Wie investierst du das vor dir liegende Jahr?

## 1.6 Praktische Ideen

Praktische Ideen für Jahresvorsätze:

- Einen Bibelleseplan beginnen
- Regelmässiges Gebet
- Zeit mit dem Ehepartner
- Gastfreundschaft üben
- Mehr Zeit mit den Kindern
- Auf die Worte mehr achten
- Mehr auf den Körper achtgeben
- Die Finanzen besser einsetzen

Es gibt so viele Möglichkeiten die Zeit gut einzusetzen, wie möchtest du dein Neues Jahr beschreiten?